

Eine Begleitung am 11.11.

Stommeln, 11.11., nachmittags auf dem Dorfparkplatz: Ich treffe meinen ehemaligen Nachbarn Peter*. Wir reden kurz, ich sage: „Sorry, hab nicht so viel Zeit. Will noch einen Begleitbesuch für den Hospizverein machen.“ Darauf er, bestürzt „Oh, mein herzliches Beileid, das ist ja schlimm.“ Ich kläre ihn kurz auf und gehe. Im Anschluss beim Besuch der „alten Dame“, die ich als Ehrenamtlerin für den Hospizverein Pulheim e.V. im Seniorenheim besuche, erlebe ich dann auch überhaupt nichts Schlimmes. Es ist mein erster Besuch bei der 93-jährigen und natürlich war ich gespannt, was mich erwartet. Ich erlebe an diesem Nachmittag zum Karnevalsauftakt wieder einmal eine schöne Überraschung. Die von den Schwestern auch „Engelchen“ genannte alte Dame empfängt mich mit den Worten „Wie schön, dass Sie da sind – ich habe so gern einmal Besuch.“ Sie lebt seit vielen Jahren im Seniorenheim, anfangs zusammen mit ihrem Mann, seit vier Jahren aber allein. Sie macht auf mich einen sehr vergnügten Eindruck, obwohl ich von meiner Koordinatorin auf fortschreitende Arthrose und Demenz vorbereitet wurde. Der Stimmung entsprechend unterhalten wir uns über Karnevalsauftakt im Gürzenich, den sie früher gerne mitgefeiert hat. Sie berichtet von „ihrem“ Franz (ich hab noch nicht herausgefunden wer das ist), der sie heute nach einem langen Tag in Köln abgeholt und nach Hause gebracht hat. Ich gehe darauf ein, obwohl die Geschichte gar nicht stimmen kann und wir haben eine schöne Zeit. Da der Tag in Köln sehr anstrengend gewesen sei, erinnerte sie mich nach einer halben Stunde, müsste sie jetzt auch ein wenig schlafen. Sie würde sich aber freuen, wenn ich wiederkäme und dann würden wir uns weiter unterhalten und ich

könne auch bei ihr einziehen. Das Haus sei ja schließlich groß genug und dann hätten wir auch mehr Zeit zum Reden.

Sehr positiv überrascht von diesem ersten Besuch verabschiedete ich mich und verspreche, bald wiederzukommen. Beim Rausgehen kommt mir nochmal mein Nachbar in den Sinn und ich hoffe, ihn mit meiner Erklärung überzeugt zu haben, dass an einem Begleitbesuch für den Hospizverein gar nichts „schlimm“ sein muss. Ich jedenfalls freue mich über den Entschluss, eine Stunde am 11.11. dafür aufgewendet zu haben und gehe nach Hause, um mich für die Abendaktivitäten umzuziehen.

*Name geändert